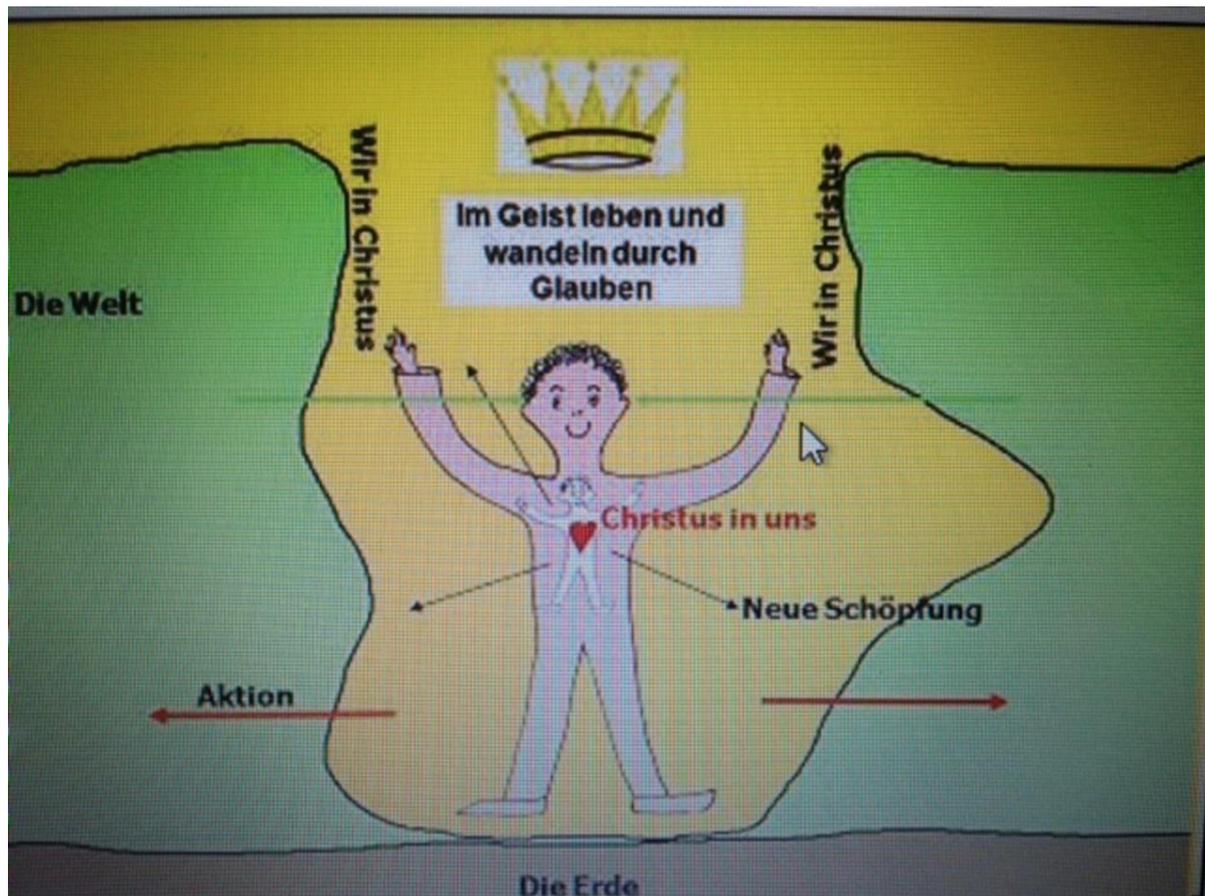


Evangelium vom Königreich – Schon und noch nicht

Den Unterschied zwischen Leben in der Welt und Leben im Königreich Jesu beschreibt Paulus ausführlich im Römerbrief, hauptsächlich in den Kapiteln 6-8. Das haben wir uns vor 2 Wochen angeschaut und das war eher der theologische Zugang. Weil ich es aber wichtig finde, möchte ich es noch mal kurz wiederholen:

Unterschied zwischen Leben im Geist und Leben im Fleisch (Römer 6-8)



Was bedeutet das Wort „FLEISCH“ in der Bibel?

1. Fleisch als Bezeichnung für Menschen - neutral

In dieser Anwendung bedeutet „Fleisch“ einfach Mensch, Geschöpf.

2. Fleisch als Bezeichnung für Ungläubige, Verlorene

Bei Ungläubigen meint „Fleisch“ die Herrschaft des inaktiven Geistes (tot und inaktiv nur Gott gegenüber). „Fleisch“ meint hier die gefallene Natur des Menschen mit einem toten bzw. inaktiven Geist.

Andere Worte sind „der alte Mensch“, der alte Adam, die alte Natur. Der alte Mensch kennt als Identität nur sich, die Realität seiner Seele, die Begierden des Körpers und die sichtbare Welt als Heimat. Die Folge dafür ist Gericht und Tod.

Und die dritte Bedeutung von „Fleisch“:

3. „Fleisch“ bei Christen

Fleisch ist das, wo „Seele & Körper los von Gott“ sind – nämlich die Gottlosigkeit der Seele (Verstand, Wille, Gefühl) und des Körpers – nicht des Geistes, denn der ist lebendig geworden in Gott. In den Bereichen, in denen wir Gott nicht kennen, werden Seele oder Körper dominieren und gottlos („los von Gott“) denken, reden, fühlen und handeln.

Das bedeutet: nach der Wiedergeburt müssen **Seele und Körper erzogen werden**. Am Anfang des Christseins ist es normal, dass Geist und Seele noch gegeneinander kämpfen. Seele und Körper sind nach der Wiedergeburt noch nach der alten Natur programmiert. Wie ein Computer. Und der muss umprogrammiert werden.

Nach der Wiedergeburt ist der Geist ja noch ein Baby, aber Gott möchte uns nach der anfänglichen Wolke aus Vaterliebe herausholen, und uns erziehen.

Der Christ hat jetzt eine neue Natur (lebendigen Geist) (2. Kor.5,17) und soll trainiert werden, nach der neuen Identität zu leben. Die Wahrheit ist: Er ist nicht mehr im Fleisch, sondern im Geist (Rechtsstatus!). (Römer 6)

Im und aus dem Geist zu leben bedeutet, in der neuen Identität (wir sind eine neue Schöpfung: Christus in uns) + in der neuen Heimat (wir leben im Königreich Jesu – wir in Christus) zu leben! Wir leben mitten im Königreich und um unser Königreich ist die Welt! (Bild!)

Manchmal stellt sich die Frage: Wann wird was erlöst? Am Kreuz hat Gott uns als **ganze Person** erlöst.

- **Der Geist ist erlöst** – bei der Wiedergeburt erfolgt eine sofortige Neuschaffung!

- **Die Seele ist erlöst** – Erlösung wird Schritt für Schritt durch **Gedankenerneuerung** und **Erziehung** sichtbar.
- **Der Körper ist erlöst** – Trotzdem leben und leiden wir in dieser gefallenen Welt.

Heute wollen wir uns anschauen, was Jesus über das Königreich Gottes angekündigt hat. Hier folgende Aussagen von ihm:

Das Reich Gottes wird kommen.

Alle Aussagen über seine eigene Wiederkunft sind in der Zukunft – und mit ihm kommt das Reich Gottes für alle Zeit. Jesus kommt mit Pauken und Trompeten, alle werden es sehen – und er wird plötzlich kommen. Es wird große Freude herrschen für die, die zu Jesus gehören (Hochzeitsmahl des Lammes Offb. 19) und Bestürzung bei denen, die auf einmal vor Gericht gestellt werden. Eine neue Ordnung wird entstehen – ein neuer Himmel und eine neue Erde.

Das Reich Gottes ist gekommen.

Im Neuen Testament wird so wie das künftige Kommen des Reiches Gottes genauso hervorgehoben, dass das Kommen des Reiches Gottes die Erfüllung der alttestamentlichen Vorhersagen über das Kommen des Messias ist. In Jesus selbst ist das Reich Gottes zu uns gekommen und mitten unter uns. (Lk. 17,21)

D.h., immer dann, wenn Jesus etwas tut, bricht Reich Gottes ein in dieser Welt! Dieser Gedanke war den Juden völlig fremd und kam unerwartet. Besonders die dämonischen Mächte waren damit völlig überfordert! *Als sie ihn sahen, fingen die beiden an zu schreien: »Was haben wir mit dir zu tun, Sohn Gottes? Du hast kein Recht, uns jetzt schon, vor dem von Gott festgesetzten Zeitpunkt, zu quälen!« In einiger Entfernung weidete eine große Schweineherde, und die Dämonen baten ihn: »Wenn du uns austreibst, dann schick uns in diese Schweineherde. (Mt. 8,29+30) So war das nicht gedacht! Dieses mächtige Reich Gottes ist vor der Zeit gekommen! (Mk. 3,21-27)*

Dass das Reich Gottes schon gekommen ist und in der Zukunft noch kommen wird, bleibt ein Geheimnis. Diese zwei Punkte scheinen einander zu widersprechen und stellen die zwei „Extreme“ der neutestamentlichen Lehren zu diesem Thema dar. Sie stehen in einem kreativen Spannungsfeld zueinander. Dazwischen gibt es aber noch zwei Aussagen.

Das Reich Gottes kommt sofort.

Jesus sagt, das Reich Gottes stehe unmittelbar bevor, es sei nahe. Jeden Augenblick soll es kommen. Es sei so nahe, dass es unmittelbar die Gegenwart berührt. Die Jünger glaubten, dass Jesus in ihrer Generation wiederkommen würde.

Jesus sagt: Ich versichere euch: Der Menschensohn wird wiederkommen, noch bevor ihr in allen Städten Israels gewesen seid. Matt.10,23

Das Reich Gottes wird verzögert.

In seiner großen Endzeitrede (Mt. 21-25) sagt Jesus, dass das Reich Gottes verzögert wird. Zuerst muss allen Völkern die Gute Nachricht von Jesus und seinem Reich erzählt werden. In den Gleichnissen von den 10 Jungfrauen bemerkten wir, dass sich der Bräutigam verzögert, und im Gleichnis von den Talenten erzählt Jesus, dass der Hausherr erst nach langer Zeit zurückkommt. Hier deutet Jesus an, dass es noch etwas Zeit braucht, bis er wiederkommt.

Auch wenn wir Probleme mit diesen nicht logischen Aussagen haben, bleibt uns nur, auf Jesus zu vertrauen: Wir dürfen nichts wegrationalisieren, sondern müssen uns an jede seiner Aussagen halten – und aushalten, dass sie sich irgendwie widersprechen: Das Reich Gottes kommt in der Zukunft, es steht unmittelbar bevor, es ist gegenwärtig und es wird verzögert. So komplex ist das Reich Gottes in Jesus Christus! (Was wieder einmal zeigt, dass Zeit ein menschlicher Faktor ist!) Fakt ist, dass das Reich Gottes immer wieder in unsere Realität einbricht.

Die Propheten des Alten Testaments erwarteten eine chronologische Abfolge: das gegenwärtige Zeitalter endet, dann beginnt das neue Zeitalter. Aber dem ist nicht so.

Zeichnung

Beginn des neuen Zeitalters = Jesus, Reich Gottes

| |

| |

Ende des gegenwärtigen Zeitalters – Weltreiche |

Aufgrund dessen, was mit Jesus geschah (Geburt, Kreuzestod und Auferstehung), drängt sich der Schluss auf, dass das kommende Zeitalter auf geheimnisvolle Weise bereits vor dem Ende der gegenwärtigen Zeit begann. Wir leben in einer spannungsgeladenen Zeit: Das Reich Gottes ist schon da, aber es ist gleichzeitig noch nicht voll da! Das gegenwärtige Zeitalter ist nämlich noch nicht zu Ende!

Und weil das so ist, deshalb können wir jetzt auch verstehen, warum uns unsere alte Natur immer noch quält, warum noch nicht alle Menschen geheilt werden, warum nicht immer ein Wunder passiert, wenn wir beten. Wir leben in einem Widerspruch: gleichzeitig Sieger in Christus und auch schwach.

Paulus weiß davon ein Lied zu singen:

Von allen Seiten werden wir von Schwierigkeiten bedrängt, aber nicht erdrückt. Wir sind ratlos, aber wir verzweifeln nicht. Wir werden verfolgt, aber Gott lässt uns nie im Stich. Wir werden zu Boden geworfen, aber wir stehen wieder auf und machen weiter. (2.Kor.4,8+9)

Wir dienen Gott, ob die Menschen uns nun ehren oder verachten, ob sie uns verleumden oder loben. Wir meinen es ehrlich, doch sie schimpfen uns Verführer. Gott kennt uns, doch für sie sind wir Namenlose. Wir sind dem Tod nahe, doch wie ihr seht, leben wir noch. Wir wurden misshandelt, aber wir sind nicht gestorben. Unser Herz ist voll Leid, und doch erleben wir ständig neue Freude. Wir sind arm, aber wir machen andere reich. Wir besitzen nichts und haben doch alles. (2. Kor.6,8-10)

Was für ein Widerspruch! In diesen Sätzen wird das Geheimnis des Reiches Gottes im Leben eines Christen so deutlich zum Ausdruck gebracht, wie kaum anderswo.

Aber nicht nur für Christen gilt dieses Geheimnis, sondern ebenso für die Geschichte um uns herum: Jesus erzählt dazu ein Gleichnis. Es steht im Matthäusevangelium (13,24-30).

Jesus erzählte noch ein anderes Gleichnis: »Das Himmelreich ist vergleichbar mit einem Bauern, der gutes Saatgut auf sein Feld säte. Doch in der Nacht, als alles schlief, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und ging wieder weg. Als das Korn zu wachsen begann und Ähren ausbildete, kam auch

das Unkraut zum Vorschein. Da kamen die Arbeiter des Bauern und sagten: ›Herr, das Feld, auf dem du gutes Saatgut gesät hast, ist voller Unkraut!‹ ›Das hat mein Feind getan!‹, rief der Bauer aus. ›Sollen wir das Unkraut ausreißen?‹, fragten die Arbeiter. Er antwortete: ›Nein, wenn ihr das tut, schadet ihr dem Weizen. Lasst beides bis zur Zeit der Ernte wachsen. Dann will ich den Erntehelfern sagen, dass sie das Unkraut heraussammeln und verbrennen sollen. Den Weizen aber sollen sie in die Scheune bringen.‹«

Da geht's um einen Bauern, der Weizen aussät. Eines Nachts kommt sein Feind und streut ihm Unkraut dazwischen. Das Unkraut, von dem hier die Rede ist, wird Lolch oder auch „Teufelsweizen“ genannt. Normalerweise wird der Boden vor dem Säen von Unkraut gereinigt. Deshalb war klar, dass es nur der Feind gewesen sein konnte, der den Unkrautsamen ausgesät hat. (Kam in der damaligen Zeit oft vor!) Nach einiger Zeit des Wachsens bemerken die Knechte das Unkraut (weil sie sahen, dass der Fruchtansatz so kümmerlich ist) und fragen, ob sie es ausreißen dürfen. Der Bauer sagt ihnen aber: Nein! Sonst reißt ihr mir ja auch den Weizen mit aus! Der Lolch hat nämlich viel stärkere Wurzeln als der Weizen. Der Bauer wusste das und verbot deshalb das Ausreißen – ist heute noch so! Er gibt die Anweisung: Lasst alles gemeinsam wachsen! Zur Zeit der Ernte wird es dann getrennt: Der Weizen wird geschnitten und gesammelt, der Lolch zu Boden fallen gelassen, gesammelt und dann verbrannt.

Wieder einmal haben die Freunde Jesu nur Bahnhof verstanden und deshalb erklärt er ihnen, was er meint.

Danach ging Jesus ins Haus und ließ die Menschenmenge draußen stehen. Seine Jünger baten ihn: »Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Feld.« Jesus sagte: »Der Bauer, der den guten Samen aussät, ist der Menschensohn. Das Feld ist die Welt, und der gute Same steht für die Kinder des Himmelreiches. Das Unkraut sind die Menschen, die zu Satan gehören. Der Feind, der das Unkraut zwischen den Weizen ausgesät hat, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt, und die Erntehelfer sind die Engel. Genauso, wie das Unkraut aussortiert und verbrannt wird, so wird es auch am Ende der Welt sein. Der Menschensohn wird seine Engel schicken, und sie werden aus seinem Reich alles entfernen, was zur Sünde verleitet, und alle Menschen, die Böses tun. Und sie werden sie in den Ofen werfen und verbrennen. Dort werden sie schreien und mit den Zähnen knirschen. Dann werden alle, die zu Gott gehören, im Reich ihres Vaters

leuchten wie die Sonne. Wer bereit ist zu hören, soll zuhören und verstehen!
Matthäus 13, 36-39.

Worauf ich hinaus will, ist: Jesus sagt: Alles wird zur Reife gelangen. Das Böse und das Gute. Zur Zeit der Ernte wird das, was ausgesät wurde, reif werden. Die Gemeinde Jesu wird wachsen und reifen und am Ende sehr viel Frucht bringen. Aber auch das Böse wird wachsen und zur vollen Reife gelangen. D.h. Gott lässt dem Feind, dem Teufel, bis zum Schluss freie Hand; natürlich nur in dem Rahmen, den Gott ihm gewährt. Und dann wird Gott selbst Gericht halten und aussieben.

Aber warum darf das alles geschehen? Die Bibel hält fest, weil Gottes Gebote missachtet werden. (Matt.24,12 Hfa) Ich glaube, weil alles geschüttelt und erschüttert werden muss, was erschüttert werden kann. Weil dadurch die Spreu vom Weizen getrennt wird. Dann richtet Gott sein Königreich für alle sichtbar auf – und es wird in Ewigkeit bestehen.

Aber es gibt einen Gott im Himmel, der das Verborgene ans Licht bringt. Und er hat dir, König Nebukadnezar, enthüllt, was in fernster Zukunft geschehen wird. Dein Traum und die Vision, die sich dir eröffnete, als du auf deinem Bett lagst, waren folgende: Du, König, lagst auf deinem Bett und hast dir Gedanken darüber gemacht, was wohl nach dieser Zeit geschehen würde. Da zeigte dir derjenige, der Geheimnisse offen legt, was die Zukunft bringen wird. Dass ich das Geheimnis deines Traums kenne, liegt nicht daran, dass ich klüger wäre als alle anderen lebenden Menschen. Aber es sollte dir die Deutung deines Traumes mitgeteilt werden, damit du die Gedanken deines Herzens verstehst. Du, König, hattest eine Vision. Im Mittelpunkt dieser Vision befand sich ein großes Standbild. Es war sehr groß und hatte einen ungewöhnlichen Glanz, und seine Erscheinung war Furcht erregend. Der Kopf des Standbildes war aus feinstem Gold, Brust und Arme aus Silber, der Bauch und die Hüften aus Bronze. Die Beine waren aus Eisen, die Füße dagegen bestanden zum einen Teil aus Eisen, zum anderen aus Ton. Während du noch in die Betrachtung versunken warst, löste sich auf übernatürliche Weise ein Stein aus einem Berg. Er schlug gegen die Füße des Standbildes, die ja aus Eisen und Ton bestanden, und zerschmetterte sie. Da wurden auf einen Schlag Eisen, Ton, Bronze, Silber und Gold zertrümmert. Die Stücke wurden vom Wind verweht, so wie im Sommer die Spreu auf der Tenne vom Wind davongetragen wird, und es blieb nichts von

der Statue übrig. Der Stein aber, der die Vernichtung des Standbildes verursacht hatte, wurde zu einem großen Berg, der schließlich die ganze Erde ausfüllte. Das war der Traum; jetzt werden wir dem König erklären, was er bedeutet. Dir, König der Könige, hat der Gott des Himmels Herrschaft, Macht, Stärke und Ruhm geschenkt. Er hat dir Gewalt über die Menschen, die wilden Tiere auf dem Feld und die Vögel am Himmel gegeben – überall dort, wo Menschen wohnen. Du bist der goldene Kopf. Doch nach dir wird ein anderes Reich kommen, und es wird geringer sein als deines. Diesem wird ein drittes Königreich folgen, aus Bronze, und dieses wird über die ganze Welt herrschen. Danach kommt ein viertes Reich, so hart wie Eisen. Genauso, wie Eisen alles zerschmettert und zertrümmert, wird dieses Reich alle anderen Reiche zertrümmern und zermalmen. Die Füße und Zehen, die du gesehen hast, die teils aus Eisen und teils aus Ton waren, bedeuten, dass dieses Reich geteilt sein wird. Zum einen wird es etwas von der Härte des Eisens haben. Deshalb auch die Mischung von Ton und Eisen. Dass aber die Zehen der Füße teils aus Eisen und teils aus Ton waren, weist darauf hin, dass das Reich zwar zu einem Teil stark, zum anderen Teil aber zerbrechlich sein wird. Die Mischung aus Eisen und Ton deutet aber auch darauf hin, dass die Reiche versuchen werden, durch Heirat Bündnisse zu schließen. Diesen wird allerdings kein dauerhafter Erfolg beschieden sein, sie werden nicht zueinander halten – genauso, wie sich auch Eisen und Ton nicht richtig mischen lassen. Aber in den Tagen der Herrschaft dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich errichten, das für alle Ewigkeit Bestand hat. Kein anderes Volk wird je die Gewalt über dieses Reich an sich reißen können. Es wird alle jene Königreiche zerschmettern und vernichten, selbst aber für immer bestehen bleiben, wie du es auch in deinem Traum gesehen hast: Aus dem Berg brach ein Stein, ohne dass ein Mensch etwas damit zu tun gehabt hätte, und zermalmte das Eisen, die Bronze, den Ton, das Silber und das Gold. Ein großer Gott hat dem König gezeigt, was die Zukunft bringen wird. Der Traum sagt die Wahrheit, und seine Deutung ist zuverlässig.« Daniel 2, 28ff

Kopf aus Gold: Neubabylonisches Reich 626 – 539 v.Chr. (Nebukadnezar 605-562 v.Chr.)

Brust und Arme aus Silber: Reich der Meder und Perser 550 v.Chr. – 651 n.Chr.

Bauch und Hüfte aus Bronze: Griechisches Reich 800 – 146 v.Chr.

Beine und Füße aus Eisen und Ton: Römisches Reich 753 v.Chr. – 476 n.Chr.

Warum füge ich das noch dazu? Die Reiche, die jetzt bestehen, sind menschlichen Ursprungs. Sie sind korrupt und werden dem göttlichen Gericht verfallen. Das Reich, das kommen wird, ist das Reich Gottes, angebrochen seit Jesus in diese Welt gekommen ist. Das ist das einzige Reich, das ewig ist. Der Übergang von diesem Zeitalter in das kommende Zeitalter wird gewaltsam und umwälzend geschehen. Der Menschensohn leitet das Reich Gottes ein. Das alles wird plötzlich und gewaltsam kommen – wie der Stein, der vom Himmel fällt und alles zermalmt. Derjenige, der den Stein ins Rollen bringt, ist der Menschensohn. Jesus, der Christus!

Und wenn der Tag des Herrn kommt, dann kommt Gott selbst – dieses Mal endgültig. Gott wird in seiner ganzen Herrlichkeit kommen. Der König wird mit Gerechtigkeit kommen. Der Geist wird im Überfluss ausgegossen werden. Als Folge davon wird Erlösung, Vergebung, Heilung, Befreiung, Auferstehung und ewige Freude die ganze Welt erfassen. Amen.

Segen: „Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um allen zu vergelten, was sie getan haben. Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Glückliche sind diejenigen, die ihre Kleider waschen, damit sie durch die Tore der Stadt eintreten und das Recht haben, vom Baum des Lebens zu essen.“ Offenbarung 22,12-14